

Versorgungsforschung im IGES Institut

Die Versorgungsforschung ist traditionell einer der Kernbereiche des IGES Instituts, das auf 30 Jahre Erfahrung in der Analyse von Routinedaten zurückgreifen kann.

Das IGES Institut wurde 1980 als unabhängiges Institut gegründet. Seither wurde in über 1.200 Projekten zu Fragen des Zugangs zur Versorgung, ihrer Qualität, der Finanzierung sowie der Gestaltung des Wettbewerbs im Bereich der Gesundheit gearbeitet.

Das IGES Institut gründet seine Arbeit auf hohe Sach- und Methodenkompetenz und bietet in allen Arbeitsgebieten einen breiten Zugang zu eigenen Daten sowie zu Datenquellen anderer Institutionen. Zu den Auftraggebern zählen nahezu alle relevanten öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen, die im Gesundheitswesen tätig sind.

Unser Verständnis von Versorgungsforschung

Unser Leitbild ist ein lernendes Versorgungs- und Gesundheitssystem. Wir sehen Versorgungsforschung als Analyse der Versorgung unter Alltagsbedingungen (real life evidence) und somit als Komplement zur klinischen Forschung.

Wir forschen mit dem Ziel der Optimierung von

- Strukturen
- Prozessen und
- Ergebnissen

gesundheitlicher Versorgung.

Vor dem Hintergrund sich verändernder nationaler Rahmenbedingungen identifizieren wir für Sie als Kunde Schwachstellen und Potenziale in der Gesundheitsversorgung, entwickeln Konzepte zur Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit und begleiten die Einführung Ihrer Innovationen.

Unser Vorgehen

IGES bietet Ihnen ein breites, fundiertes methodisches Spektrum. Für unsere Forschung verwenden wir als Datengrundlage sowohl Primär- als auch Sekundärdaten.

Unsere Forschung basiert insbesondere auf der Analyse von Mikro- und Sekundärdaten – wie z.B. Routinedaten der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherung. Neben diesen Sozialdaten können ergänzend Daten aus Anwendungsbeobachtungen, Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien mit einfließen.

Je nach Bedarf werden unterschiedliche Datenquellen individuell zusammengefügt und Daten aus verschiedenen Sektoren (z.B. ambulant und stationär) eingebunden und verknüpft.

Darüber hinaus erheben wir qualitative und quantitative Primärdaten. Beispielsweise führen wir Expertenbefragungen und Leitfadeninterviews durch und realisieren schriftliche Befragungen – postalisch oder online – mit großen Befragungsgruppen. Zur Datenauswertung nutzen wir quantitative und qualitative Analysemethoden, beispielsweise Vergleichsgruppendesigns unter Verwendung von Propensity Scores, Analyse von Überlebenszeiten, Delphi-Verfahren oder andere Konsensusmethoden.

Veränderliche institutionelle und regulatorische Rahmenbedingungen berücksichtigen wir und bilden sie in der Datenanalyse durch unterschiedliche Szenarien ab.

Dokumentenanalysen und systematische Literaturrecherchen gehören selbstverständlich zu unserem Standard.

Das Leistungsspektrum innerhalb der IGES Gruppe erweitert sich durch das Partnerunternehmen CSG hin zur klinischen Forschung und durch IMC zur Beratung von Krankenhäusern.

Unser Team

Ein interdisziplinäres Team mit Expertinnen und Experten aus

- Medizin
- Pharmazie
- Ökonomie
- Gesundheitswissenschaften
- Public Health
- Epidemiologie
- Sozialwissenschaften und
- Statistik / Biometrie

garantiert Ihnen eine fachübergreifende Expertise.

Insgesamt beschäftigt die IGES-Gruppe über 100 Experten aus verschiedenen Disziplinen, auf die das Team der Versorgungsforschung bei Bedarf zurückgreifen kann.

Auch nach außen sind wir gut vernetzt und führen mit internationalen Kooperationspartnern gemeinsame Projekte durch.



Produkte und Leistungen

Wir erstellen für Sie:

→ **Studien**

Ihre Fragestellungen greifen wir auf, entwickeln sie nach Ihren Wünschen weiter, betten sie in den aktuellen Forschungsstand ein, beschaffen die entsprechenden Daten und werten diese mit den geeigneten, statistischen Methoden sorgfältig aus. Die Ergebnisse werden anschaulich und gut lesbar aufbereitet und dargestellt.

→ **Zeitschriftenpublikationen** (peer-reviewed publications)

Zu Studienergebnissen fertigen wir für Sie Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften an und begleiten diese bis zu Veröffentlichung, d.h. reichen diese ein und arbeiten Kommentare von Reviewern ein.

→ **Gutachten**

Zu Ihren Fragestellungen zur Versorgungsforschung erstellen wir eine umfassende schriftliche Darstellung der Sachlage und leiten dazu Schlussfolgerungen und eine Beurteilung ab.

→ **Manuskripte, Bücher, Stakeholder-spezifische Dossiers**

Zu Ihren Themen erstellen wir nach Ihren Wünschen verschiedene Arten von Manuskripten.

Außerdem sind wir spezialisiert auf die Planung, Organisation und Durchführung von fachspezifischen

→ **Kongressen**

→ **Symposien**

→ **Tagungen und**

→ **Workshops.**

Unser Team vereint wissenschaftlichen Beirat und professionelles Veranstaltungsmanagement und ermöglicht Ihnen eine maßgeschneiderte Komplettlösung aus einer Hand.

Je nach Anlass und Verfügbarkeit kann hierfür auf Wunsch das IGES-eigene Kongresszentrum „Auditorium Friedrichstrasse“ genutzt werden.

2009 bis 2011 hat IGES den jährlich stattfindenden „Nationalen Workshop Diabetes-Versorgung“ und das Symposium „Brennpunkt Haut 2011“ realisiert.

Indikationsspezifisches Projektportfolio

Die Produkte und Leistungen der Versorgungsforschung können für jede Art von Indikationen angefertigt werden.

Unsere Kompetenzen liegen insbesondere in indikationsspezifischen Betrachtungen der großen „Volkskrankheiten“ (Herz-Kreislaufkrankungen und Diabetes) sowie dem Spektrum der psychiatrisch-neurologischen Erkrankungen.

Ausgewählte indikationsspezifische Themenschwerpunkte sind:

„Volkskrankheiten“

- Diabetes mellitus
- Herz-Kreislauf-Krankheiten
- Atemwegserkrankungen

Psychiatrische und neurologische Erkrankungen

- Schizophrenie
- Depression
- Parkinson
- Multiple Sklerose

Weitere Indikationen

- Krebserkrankungen
- Infektionskrankheiten und Impfungen
- Syndrome, deren Kodierung nicht eindeutig ist (z.B. Schmerz)
- Immunologische Erkrankungen
- Orphan Diseases

Projektbeispiele

Versorgungsforschung auf Basis von Primär- und Sekundärdaten

- Analyse der Rezeptbelieferung in Apotheken (time and motion study)
- Versorgungsanalyse Impfstoffe (Gutachten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Impfstoffen in Deutschland)
- Quantifizierung des leitlinienkongruenten pharmakotherapeutischen Versorgungsbedarfs, z.B. bei Behandlung von Osteoporose durch Orthopädenpraxen
- Regionale Unterschiede von Prävalenz und gesundheitlicher Versorgung in Deutschland, z.B. hinsichtlich des Arzneimittelverbrauchs in Ost- und Westdeutschland
- Versorgungsformen von Patienten im europäischen Vergleich, z.B. Weißbuch Diabetes 2006
- Einfluss von Evidenznachweisen auf den Verbrauch von Arzneimitteln, z.B. in Bezug auf Rheumatoide Arthritis, Migräne, Depression, COPD, Alzheimer und kardiovaskuläre Erkrankungen
- Abbildung von Indikationen, deren Zuordnung nach dem ICD-10-Code schwierig ist, z.B. Schmerz
- Entwicklung von patienten- und versorgungsbezogenen Charakteristika als Prädiktoren für Versorgungskosten und Arbeitsunfähigkeit bei chronischen Schmerzen
- Umfang von Doppeluntersuchungen, z.B. bei bildgebenden Verfahren
- Finanzierungsmodelle für künstliche Befruchtungen
- Vergleich verschiedener Therapieschemata, z.B. Osteoporose, Depression und Schizophrenie
- Routinedatenanalysen zu Epidemiologie, Kosten und Versorgung von Indikationen, z.B. Schizophrenie, Osteoporose, Depression, akutem Koronarsyndrom, Multiple Sklerose und COPD
- Prospektive Versorgungsstudie zur Behandlung des neu diagnostizierten, lokal begrenzten Prostatakarzinoms unter Alltagsbedingungen mit Beobachtung des Behandlungsverlaufs und regelmäßiger Datenerfassung hinsichtlich Lebensqualität, Ressourcenverbräuchen und Patientenzufriedenheit bei 5.000 Patienten in Deutschland (HAROW-Studie)

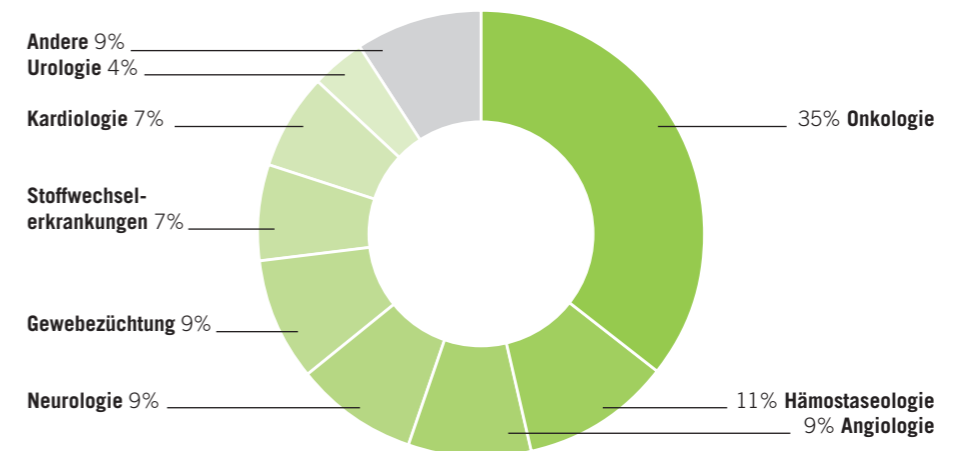
Schnittstelle zu CSG

Als Partnerunternehmen innerhalb der IGES Gruppe ist CSG als Contract Research Organization (CRO) spezialisiert auf den Peri- und Postapproval Bereich und verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung klassischer klinischer Studien sowie Nicht Interventioneller Studien.

Speziell im Bereich der Nicht Interventionellen Studien und den damit verbundenen Fragestellungen steht ein erfahrenes Team von IGES- und CSG-Spezialisten zur Verfügung. Der gemeinsame Schwerpunkt konzentriert sich auf Fragestellungen zur Effectiveness. Die Integration von Ansätzen und Methoden der klinischen Forschung, die Berücksichtigung des aktuellen Marktes, die Ermittlung des Ressourcenverbrauchs sowie die Einbindung der Patientenrückmeldung ist ein besonderes Merkmal in der Gestaltung der Nicht Interventionellen Studien innerhalb der IGES Gruppe.

Wir führen unterschiedliche Ansätze von Nicht Interventionellen Studien durch:

- Beobachtungsstudien europaweit
- Register (Produkt und Indikationsregister)
- Retrospektive Datenerhebungen
- Indikationsstudien zur Erhebung von Verschreibungsverhalten, Therapieerfolge, Ressourcenverbräuchen und Patienten Outcomes (Lebensqualität)



CSG kann dabei Erfahrungen in einem breiten Spektrum von Indikationen einbinden. Aktuell betreut CSG Studien mit insgesamt 29.000 Patienten und 4.100 aktiven Zentren.

CSG Organisation

Die CSG ist eine full-service orientierte CRO. Die Projektumsetzung erfolgt durch erfahrene Mitarbeiter aus den Bereichen Projekt Management, Monitoring, Daten Management, Medical Services, Drug Safety und Qualitätsmanagement, unterstützt von einem Studienlogistik-Team sowie Spezialisten für die regulatorischen Voraussetzungen.

Die Studiendurchführung kann sowohl über CSG-eigene Standard Operating Procedures (SOPs) als auch über SOPs der Auftraggeber erfolgen.

Ausgewählte Publikationen aus der Versorgungsforschung

- 2011** Höer A, Freytag A, Schiffhorst G, Schellhammer S, et al. (2011)
Opioidtherapie bei Versicherten mit Rückenschmerzen. Sekundärdatenanalyse zur Charakterisierung von Patientengruppen, Einfluss auf Opioidtherapie und Arbeitsunfähigkeit. Der Schmerz, Vol. 25, 2: 174-183
- 2010** Schiffhorst G, Freytag A, Höer A, Häussler B, et al. (2010)
Schmerztypische Diagnosemuster in Routinedaten - Identifikation mittels Classification and Regression Trees (CART). Gesundheitswesen, Vol. 72: 347-355
- Klein S, Thiede M, Scholz C, Höer A, et al. (2010)
Gutachten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Impfstoffen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
- Gothe H, Klein S, Storz P, Höer A, et al. (2010)
Erkenntnisse zur Arzneimitteltherapie im Zeitverlauf: Frühe Ergebnisse und späte Umsetzung? Retrospektive Untersuchung für ausgewählte Arzneimittel-Wirkstoffgruppen. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft (= Forschung und Entwicklung im Gesundheitswesen, Bd. 2)
- Häussler B, Klein S, Hagenmeyer EG. (2010)
Weißbuch Diabetes in Deutschland. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Häussler B, Isenberg T, Klusen N, Penk A. (2010)
Jahrbuch der medizinischen Innovationen. Band 6 Innovation und Gerechtigkeit. Stuttgart: Schattauer
- 2009** Höer A, Seidlitz C, Gothe H, Schiffhorst G, et al. (2009)
Influence on persistence and adherence with oral bisphosphonates on fracture rates in osteoporosis. Patient Preference and Adherence: 25-30
- 2007** Häussler B, Fischer GC, Meyer S, Sturm D. (2007)
Risk assessment in diabetes management: how do general practitioners estimate risks due to diabetes? Quality and Safety in Health Care, Vol. 16: 208-212
- Häussler B, Gothe H, Göl D, Glaeske G, et al. (2007)
Epidemiology, treatment and costs of osteoporosis in Germany. The BoneEVA Study. Osteoporosis International, Vol. 18: 77-84
- Häussler B, Schiffhorst G, Gothe H, Hempel E. (2007)
The impact of pharmaceuticals on the decline of cardiovascular mortality in Germany. Pharmacoepidemiology and Drug Safety, Vol. 16: 1167-1176

Eine Übersicht aller Veröffentlichungen können Sie unter www.iges.de/publikationen einsehen.



IGES

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

Ansprechpartner
Hans-Holger Bleß
Tel.: +49 30 230 809 348
Ble@iges.de